Nr. 148. Donnerstag den 17. Dezember 1857.

Lemberger allgemeiner Anzeiger.

Tagesblatt

für Handel und Gewerbe, Kunst, geselliges Leben, Unterhaltung und Belehrung

Erscheint an jenen Tagen, an welchen deutsche Theater-Vorstellungen statt finden.

Pränumerations-Preis für Lemberg ohne Zustellung monatlich 12 kr., mit Zustellung monatlich 15 kr. — Durch die k. k. Post mit wöchentlicher Zusendung 25 kr., mit täglicher Zusendung 30 kr. — Ein einzelnes Blatt kostet 2 kr. C. M.

Comptoir: Theatergebäude, Lange Gasse 367, 2. Thor 1. Stock, in der Kanzlei des deutschen Theaters, geöffnet von 8—10 und von 2—4 Uhr. — **Ausgabe:** dortselbst und in der Handlung des Herrn **Jürgens.** — Inserate werden angenommen und bei einmaliger Einrückung mit 2 kr., bei öfterer mit 1 kr. per Petitzeile berechnet, nebst Entrichtung von 10 kr. Stempelgebühr für die jedesmalige Einschaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Eigenthümer: Josef Glöggl.

Theater-Nachrichten.

Gl. Am 22. und 23. d. M. werden zwei Konzerte, worin die Herren Gebrüder Doppler, geborne Lemberger, einige Konzertpiecen vortragen werden, im hies. Graf Skarbek'schen Theater Abends um 7 Uhr von der Direction des deutschen Theaters veranstaltet und ein Theil der Netto-Einnahme für Wohlthätigkeitsanstalten verwendet werden. Das Nähere meldet der gewöhnliche Anschlagzettel.

* Im Laufe dieses Winters sollen an Novitäten aufgeführt werden, Opern: Makbeth, von Verdi. Die lustigen Weiber von Windsor. Ilka, oder: Die Husaren-Werbung, von Franz Doppler. Charaktergemälde mit Gesang, und Possen mit Gesang: Ein Bauernkind. Die Geheimniße des Forsthauses. Wilde Jäger. Etwas Kleines. Wie man's treibt, so geht's. Die Mehlmesser-Pepi. Zwei Pistolen. Rübezahl. Schau- und Lustspiele. Wie man Häuser baut. Die vier Advokaten. Soldaten-Ehre. Eine neue Einrichtung.

Neu einstudirt werden von den älteren Opern: Ballnacht. Tankred. Zigeunerin. Blaubart. Die zwei Worte, oder: Die Nacht im Walde. Dorfbarbier.

Von älteren Possen mit Gesang und Schau- und Lustspielen: Sylphide. Die Geheimniße des grauen Hauses. Der Unbedeutende. Wer zuletzt lacht, lacht am besten. Brigittenau. Liebesbrief. Adrienne Lecouvreur. Hamlet. Fiesko. Das Weib des Soldaten. Nur Eine löst den Zauberspruch. Der reisende Student. Die Fee aus Frankreich. Der Felsensteg. Die Findlinge.

* Echo de Circus E. Renz. Quadrille von G. Philipp, instrumentirt vom Herrn Schürer, ersten Kapellmeister am hiesigen deutschen Theater, werden Samstag den 19. Dezember vom ganzen Orchester bei der Vorstellung „Ein Bauernkind" vorgetragen werden.

Vermischtes.

* (Schauderhafter Unglücksfall.) In Sicilien bei Lille ist in der Zuckerfabrik des Herrn Duchardin die Turbine in Stücke geflogen, wodurch dem Besitzer beide Füße und dessen Sohne die Arme weggerissen wurden. Außerdem wurden 24 Arbeiter mehr oder minder verletzt.

— Ein finanzielles Kuriosum wird von einer deutschen Handelszeitung hervorgehoben. Nach derselben war jede mit 7 endende Jahreszahl seit 60 Jahren für Handel und Finanzen verhängnißvoll, eine wahre Sieben. 1797 stellte die Bank

von England ihre Baarzahlungen ein — einen panischen Schrecken über die ganze Handelswelt verbreitend. 1807 trat in Folge der napoleonischen Siege und des Friedens von Tilsit eine furchtbare Entwerthung des preußischen und österreichischen Papiergeldes ein. 1817 war die stärkste Mißernte und Hungersnoth dieses Jahrhunderts. 1827 die Nachwehen der englischen Krisis der vorhergehenden Jahre auf dem Kontinente. 1837 die Zahlungseinstellung sämmtlicher nordamerikanischer Banken im Mai, in Folge der Handelskrisis von 1835—36 und der Bankmaßregeln des Präsidenten Jackson. 1847 die Hungersnoth in Irland und die furchtbare Theuerung der Lebensmittel in Europa und Erhöhung des Bankzinsfußes in England auf 8 pCt., als Folge der Theuerung und Eisenbahn-Spekulation, und heute, 1857 der gleiche Bankbruch in Nordamerika wie 1837, der gleiche Diskont in England wie 1847, und gleiche Ueberschüttung mit Eisenbahnprojekten, wie damals in England, so jetzt auf dem Kontinente und in Nord-Amerika.

Feuilleton.

Ein See-Abenteuer.

Während unserer Anwesenheit in Tahiti hatten wir durch ein in den Sandwich-Inseln angekommenes Schiff in Erfahrung gebracht, daß jene raschen, kurzen Stürme, von denen wir nicht nur in der Cooks-Straße, sondern auch auf der Fahrt bis Tahiti manche Probe gehabt, zwischen den nördlichen Inselgruppen nicht minder stark gewüthet hatten. Um deshalb die gefährliche Fahrt zwischen den Inseln und Korallenriffen zu vermeiden, steuerten wir wieder südöstlich und umgingen so südwärts die Niedrigen Inseln. Auf dieser Fahrt hatten wir recht Gelegenheit, die Korallenriffe in ihrer ganzen Farbenpracht unter dem Wasser zu sehen. Der Wind war sehr günstig, so daß wir nach acht Tagen die Niedrigen Inseln, die mit Recht auch die Gefährlichen genannt werden, umgangen hatten und nun nördlichen Kurs halten konnten. Bald nahmen uns die Passatwinde auf und brachten uns glücklich über die Linie bis zum achten Grad nördlicher Breite, wo sie uns wieder verließen. Jetzt trat eine gänzliche Windstille ein, welcher am zweiten Tage ein heftiger Nordsturm folgte. Dieser hielt Tage lang an und schlug uns ganz aus unserm Kurs, so daß wir vier Tage später im Angesichte von Mittel-Amerika oder vielmehr von Panama, zehn Meilen vom Lande ab, uns befanden. Jetzt aber wurde wieder eine vollkommene Windstille, bei der wir uns auch nicht einmal von der Stelle bewegen konnten. — Ein Abenteuer, das wir während dieser Windstille erlebten, ist allzu merkwürdig, als daß ich mich nicht weitläufiger darüber auslassen sollte. — Unser Schiff hatte die ganze Nacht hindurch ruhig auf derselben Stelle gelegen, und am folgenden Morgen waren die Aussichten nicht besser. Der Tag schlich langsam hin, die Hitze war zum Ersticken. Auch der zweite Morgen brach ohne ein Lüftchen an. Gegen Mittag wurde es unerträglich schwül. Da überzog sich der Himmel schwarz und dick. Schwere Gewitterwolken thürmten sich von allen Seiten empor und verfinsterten nicht nur die Luft, sondern auch das Land unsern Blicken, indem sie es wie mit Nacht bedeckten. — Es war 3 Uhr Nachmittags. Noch immer rührte sich kein Lüftchen. Da wir mit jedem Augenblicke das Losbrechen des Sturmes fürchteten, hatten wir sämmtliche Segel gerefft und nur die nöthigen Sturmsegel gesetzt. Aller Augen beobachteten den Horizont unter banger Erwartung. Die Frage war, ob der Sturm von der See her losbrechen und uns an die Küste, also in das Verderben schleudern, oder ob er vom Lande her kommen und uns in die offene See hinaustreiben würde; in letzterem Falle waren wir gerettet. — Ich stand gerade neben dem Kapitän an der Leeseite und schaute mit ihm nach dem Lande zu, das wir freilich außer Sicht verloren hatten. Da bemerke ich, wie sich fünfzig Schritte vom Schiffe ab leewärts die eben noch so glatte Oberfläche der See aufwellt und aufkräuselt.

„Kapitän", sagte ich, „Glück zu! Da springt eine Landbrise auf!"

„Goddam!“ gab der Kapitän zur Antwort, nach der bezeichneten Stelle hinschauend, „das ist eine schwache Brise, das ist eine Wasserhose!“

Wie ein Lauffeuer ging dies Wort von einem Mund zum andern, und Alles was Augen hatte, harrte jetzt mit ängstlicher Sorge der Dinge, die da kommen sollten. Das Wasser, bis dahin nur gekräuselt, war nach wenigen Augenblicken schon in starker Arbeit: es zischte und sprudelte hoch auf, wie von unterirdischem Feuer gekocht. Dann bildete sich in schräger Richtung über der Stelle am Himmel eine weißgraue, bleifarbige große Wolke, welche sich mit ihrem Mittelpunkte dem Meere zu nahen schien. Das Wasser unten kochte und sprudelte stärker, und zwar in einem Umkreise von dreißig Schritt. Außerhalb dieses Kreises war die See todt und spiegelglatt.

Das Getöse in dem Wasserkessel nahm von Augenblick zu Augenblick zu und glich dem Brausen eines großen Wasserfalles. Plötzlich erhob sich aus der Mitte der Kreises, von Nebenwellen hoch umspült, die Wassersäule und eilte mit Windesschnelle der über ihr stehenden Wolke zu, sie reckte sich aus dem Wasser wie der Leib eines riesigen Schlange. Ihr Durchmesser betrug etwa 7 Fuß, ihre Höhe aber schien zwischen 4—5000 Fuß zu sein.

Lemberger Cours vom 15. Dezember 1857.

Holländer Ducaten . . .	4— 53	4— 56	Preuß. Courant-Thlr. dtto.	1— 35	1— 36½
Kaiserliche dtto. . . .	4 55	4— 58	Galiz. Pfandbr. o. Coup. .	78— 36	79— —
Ruff. halber Imperial . .	8— 35	8— 40	„ Grundentlst.-Obl. dtto.	76— 57	77— 30
dtto. Silberrubel 1 Stuck.	1— 38	1— 39	Nationalanleihe . . dtto.	82— 10	82— 50

Anzeiger der Tage, an welchen deutsche Theatervorstellungen stattfinden.
Monat Dezember: 19., 20., 22. und 23. (Concert im Theater), 26., 28., 29., 31

2. Abonnement — Numero 2.

Kais. königl. privilegirtes

Gräfl. Skarbek'sches Theater in Lemberg.

Donnerstag den 17. Dezember 1857, unter der Leitung des Direktors J. Glöggl:

Therese Krones.

Genrebild mit Gesang in drei Aufzügen von Carl Haffner. Musik von Adolf Müller.

Personen:

Therese Krones	Frl. Lingg.
Sartori, Direktor des Leopoldstädter Theaters	Hr. Ludwig.
Ferdinand Raimund, (Schauspieler; Mitglieder des Leopoldstädter Theaters)	Hr. Rusa.
Ignatz Schuster,	Hr. Thalburg.
Korntheuer,	Hr. Mayer.
Fermier,	Hr. Koppensteiner.
Tomaselli,	Hr. Holm.
Kemetner,	Hr. Pinales.
Landner,	Hr. Saßer.
Rainoldi, Balletmeister	Hr. Englisch.
Demoiselle Huber, Schauspielerin	Frl. Megerlin.
Wenzel Müller, Kapellmeister	Hr. Pfink.
Doberauer, Theaterfeldwebel	Hr. Sommer.
Heloise, (Tänzerinnen)	Fr. Kurz.
Hermine,	Frl. Heimil I.
Bianca,	Frl. Riemetz.
Wenzel, ein Theaterarbeiter	Hr. Güttinger.
Sevré	Hr. Sauer.
Paul, dessen Diener	Hr. Waitz.
Gabrielle, Tochter des Garten-Inspektors	Frl. Waidinger.
Madame Herbst, Witwe, Theresens Tante	Frl. Bervison.
Leopold, Maler, (ihre Kinder)	Hr. Braunhofer.
Adalbert,	Kl. Pfink.
Christian,	Kl. Seidel.
Ehrenzweig, (Schauspieler einer kleinen Provinzbühne)	Hr. Nerepka.
Malwina, später Madame Ehrenzweig,	Hr. Wachs.
Rosenfeld,	Fr. Ravitti.
Florina,	Fr. Wartha.
Thekla,	Fr. Barth.
Hamlet, Malwinens Sohn	Kl. Pollak.
Peter Wolf, ein Wucherer	Hr. Barth.
Hahn, Gerichtsvollzieher	Hr. Swoba.
Anton, Raimunds Diener	Hr. Werbezirk.
Josef Marqueur	Hr. Rechen.

Ein Mann in der Arbeitsjacke. Zwei Männer in Blousen. Herren und Damen. Schauspieler. Tänzer und Tänzerinnen. Choristen. Gerichtspersonen. Wache. Landleute. Bediente. — Der erste Akt spielt in einer kleinen Provinzialstadt; der zweite in Wien um fünf Jahre später als der erste; der dritte Akt spielt in Wien und Dornbach um einige Wochen später als der zweite.

Preise der Plätze in Conv. Münze: Eine Loge im Parterre oder im ersten Stocke **3** fl. **20** kr.; im zweiten Stocke **2** fl. **40** kr.; im dritten Stocke **2** fl. — Ein Sperrsitz im ersten Balkon **50** kr.; ein Sperrsitz im Parterre oder im zweiten Stock **40** kr.; ein Sperrsitz im dritten Stock **30** kr.; Ein Billet in das Parterre **24** kr.; ein Billet in den dritten Stock **18** kr.; ein Billet in die Gallerie **12** kr.

Anfang um 7; Ende nach 9 Uhr.

Buchdruckerei von E. Winiarz in Lemberg.